

IV.

Kronprinz Albert und Prinz Georg von Sachsen am 18. August 1870.

Von

PAUL HAAKE.

In den Jahren 1898 und 1899 hat Freiherr von Hodenberg, General der Infanterie z. D., in einer Artikelserie, die sich durch mehrere wissenschaftliche Beilagen der Leipziger Zeitung hindurchzog, „die Selbstthätigkeit des Königs Albert im Feldzuge 1870/71“ und in dem ersten dieser Aufsätze (Nr. 44, 16. April 1898) „die Führung des XII. Korps bei Gravelotte-St. Privat la Montagne am 18. August 1870“ geschildert und gewürdigt. Den trefflichen Ausführungen dieses kundigen Offiziers, der den Deutsch-Französischen Krieg als Hauptmann im Generalstabe des Kronprinzen Albert mitmachte, also Augenzeuge seiner Entschlüsse und Handlungen gewesen ist, wird, wie ich glaube, die exakte Geschichtsforschung auf Grund der Akten in allen wesentlichen Punkten ebenso zustimmen wie den Urteilen des Obersten z. D. Georg von Schimpff in seinen fesselnden Schriften „König Albert 50 Jahre Soldat“ (Dresden 1894) und „Das XII. Korps im Kriege 1870—71. I. St. Privat la Montagne“ (Dresden 1901). Möge es mir heute erlaubt sein, einige urkundliche Belege dazu, von denen mir der jetzige Direktor des Königlich Sächsischen Kriegsarchivs, Herr Oberstleutnant Hottenroth, mit rühmens- und dankenswertester Liberalität Abschrift zu nehmen gestattete, auf den folgenden Seiten bekannt zu geben und dabei zugleich Stellung zu nehmen zu den neueren inzwischen erschienenen Schilderungen des Vorgehens der Sachsen gegen St^e. Marie aux Chênes, Roncourt und St. Privat! Das umfangreiche Buch